



AQUA

Das Magazin für die Wasserwacht



Langstreckenschwimmen in Aschaffenburg

Bayerisches Rotes Kreuz



Inhalt



Titelfoto:
K W W
Aschaffenburg

Impressum:

Herausgeber: Bayerisches Rotes Kreuz - Wasserwacht-Bayern - Volkartstraße 83, 80636 München, (Tel: 089/9241-1324 od. 1325), (Fax: 089/9241-1362)
Verantwortliche Schriftleitung: **Martin Rabi** (E-Mail: rabi@praesidium.brk.de); Redaktion: **Martin Rabi**;
Freie Mitarbeiter: Fuhrmann Gerd, Honig Monika, Hutschenreiter Hanna, Kriebel Thorsten, Leutner Frank,
Menzel Severeing, Ott Thomas, Riechelmann Adolf, Posch Herbert, Dr. med. Stefan Schröder
Die Artikel geben nicht unbedingt die Meinung des Bayerischen Roten Kreuzes oder der Wasserwacht wieder. Eingeschickte Artikel und Fotografien werden gerne veröffentlicht, wir behalten uns jedoch Kürzungen vor. Bevorzugt: Kurze Artikel (Word, unformatiert) und Digitale Bilder (jpg) / 300 dpi.
Redaktionsschluss für die nächste Ausgabe 15. Oktober 2003 / 8. Jahrgang

Druck: Hofmann Medien Druck und Verlag GmbH, Augsburg; Auflage: 9.000 Preis durch Umlage abgegolten

- 4- 5 Naturschutz - Käfer
- 6- 7 Neues vom Flossy
- 8- 9 Tauchsymposium - Bonn
- 10-11 Eching - Baywatch bayrisch
- 12-13 Manching - Ingolstadt
- 14-15 Postbauer-Heng, Kulmbach
- 16-17 Aschaffenburg-Schöllkrippen
- 18-19 Bad Neustadt - Oberallgäu
- 20-21 Ulm - Neufahrn
- 22-23 Polizei - Bad Staffelstein

Hallo Jugendleiter,
die neuen Ausbildungsnachweishefte und Urkunden
für den Junior-Wasserretter sind da!

	Preis
Best-Nr. 95-12 50 190 Ausbildungsnachweise	1,-
Best-Nr. 95-08 40 300 Urkunde JWR Stufe I	0,41
Best-Nr. 95-08 40 302 Urkunde JWR Stufe II	0,41
Best-Nr. 95-08 40 304 Urkunde JWR Stufe III	0,41

H+DG Baar-Ebenhausen, Äußerer Ring 10
85107 Baar-Ebenhausen Tel: 08453/325-210

München, den 4. Juni 2003

BRK-Präsident Dr. Heinz Köhler

legt sein Amt nieder

Prinzessin Christa von Thurn und Taxis ist jetzt amtierende Präsidentin und wird gemeinsam mit Vizepräsident Markus Sackmann Bayerns größte Hilfsorganisation führen.

Dr. Heinz Köhler, Präsident des Bayerischen Roten Kreuzes hat am 4. Juni 2003 sein Amt als Präsident niedergelegt. Dr. Köhler begründete diesen Schritt mit gesundheitlichen Gründen und mit der Doppelbelastung, die durch sein Bundestagsmandat entstanden sei. Dr. Köhler ist Mitglied des Haushaltsausschusses des Deutschen Bundestages. Der scheidende BRK-Präsident verwies in einer Erklärung auf die vier Jahre intensiver Aufarbeitung der problematischen Vergangenheit der größten Hilfsorganisation in Bayern.

Der 61-jährige Oberfranke hatte Ende 1998 die Präsidentenfunktion kurz nach Bekanntwerden des sogenannten Blutspendeskandals übernommen. Dr. Heinz Köhler hatte die Reorganisation des Blutspendedienstes eingeleitet und erfolgreich im Jahr 2001 abgeschlossen. Gleichzeitig sorgte der gelernte Jurist und ehemalige Landrat des Landkreises Kronach für einen Neuanfang des BRK. U.a. setzte er eine neue transparente Aufgaben- und Kompetenzverteilung zwischen Haupt- und Ehrenamt für alle Verbandsgliederungen durch.

Dr. Heinz Köhler mit
I.D. Christa Prinzessin von Thurn und Taxis



Der scheidende BRK-Präsident trat bereits als Jugendlicher der BRK-Wasserwacht vor mehr als 40 Jahren bei. Die Rot-Kreuz Bewegung im Freistaat verdankt dem scheidenden Präsidenten den wichtigen Neuanfang.

Die amtierende Präsidentin wird, gemeinsam im Team mit Vizepräsident Markus Sackmann, das Bayerische Rote Kreuz weiter nach dem bisher geübten Kurs der Transparenz und Offenheit führen, um das BRK fit für die Zukunft zu machen.

Ehrenamt, Rettungsdienst, Katastrophenschutz, Sozialarbeit und der Blutspendedienst sind mit die zentralen Säulen des BRK, diese wollen beide si-

chern und stärken. Besonders wichtig ist der Prinzessin die Bedeutung der stationären und ambulanten Altenpflege. Mit großem Engagement wird sie sich auch zukünftig ihrem bisherigen Aufgabengebiet, der Sozialarbeit und den Heimen widmen. Nach ihren Worten wird sie sich verstärkt um das Miteinander aller haupt- und ehrenamtlichen Mitglieder kümmern.

In Abstimmung mit Christa von Thurn und Taxis wird Vizepräsident Markus Sackmann (MdL) sich den bereits bei seinem Amtsantritt festgelegten Bereichen Rettungsdienst und Katastrophenschutz widmen und zusammen mit der Prinzessin den Verband in die Zukunft führen.

Text: Hanna Hutschenreiter
Fotos: BRK

□

Naturschutz

Käfer – gepanzerte Ritter aus dem Insektenreich

Adolf Riechelmann

Aus dem unübersehbaren Heer der Käfer kann stellvertretend für alle nur ein Bruchteil der Arten im Rahmen dieses Berichts erwähnt oder vorgestellt werden. Es sind dies Arten, die durch ihre Seltenheit, Größe, Schönheit oder sonstiger Besonderheiten wegen auffallen oder von Interesse sind. Alle in diesem Artikel genannten Käferarten sind laut Bundes-Artenschutzverordnung gesetzlich geschützt.

Die Käfer, die ihres harten Chitinpanzers wegen als "gepanzerte Ritter" im Insektenreich gelten, sind die Tiergruppe, die in Verlauf der Evolution die größte Artenvielfalt hervorgebracht hat. Mit über 350 000 beschriebenen Arten stellen sie die formenreichste Insektengruppe dar und unabschätzbar groß ist die Zahl der noch unbeschriebenen Arten im tropischen Regenwald; in Deutschland sind sie allerdings "nur" mit etwa 6000 Arten vertreten. Zu den eindrucksvollsten Erscheinungen zählen dabei Vertreter aus der Familie der Kammhornkäfer (Lucaniden), der Blatthornkäfer (Scarabaeiden) und der Bockkäfer (Cerambyciden).

Wer in seinem Leben je einen Hirschkäfer (*Lucanus cervus*) zu Gesicht bekommen hat, kann sich wirklich glücklich schätzen, denn sie sitzen leider noch immer, und das ist eine doppeldeutige Aussage, auf dem absterbenden Ast. Hirschkäfer verschwanden nämlich in dem Maße aus unseren Wäldern, wie sich die alten morschen Eichen aus unseren Wäldern verabschieden mussten, denn nur alte, morsche Eichenstämme haben die Larven von Hirschkäfern zum Fressen gern. In den fünf bis acht Jahren (!) Verweildauer in ihrer hölzernen „Puppenstube“ zerkleinert und vertilgt eine jede von ihnen mürben Eichenmulch entsprechend dem Volumen eines großen Apfels.

Ein weiteres Manko bezüglich des Hirschkäfer-Lebensraumes ist falsch verstandener oder übertriebener Ordnungssinn. Gottlob hat in den letzten Jahren ein Umdenken unter Waldbesitzern und Forstwirtschaftern eingesetzt: um das ökologische Gleichgewicht zu wahren, sind nunmehr viele von ihnen bereit, altersschwache Bäu-

me nicht vorzeitig verschwinden, sondern stehend absterben und nach dem Umfallen an Ort und Stelle vermodern zu lassen - den Höhlenbrütern unter den Vögeln, den Kleinsäugetieren und den Insekten mit Unterschlupfproblemen zu liebe; und nicht zuletzt, um den Hirschkäfern wieder auf ihre sechs Beine zu helfen.

Den wenigen Hirschkäfern, die trotz widriger Umstände das Erwachsenenstadium erreichen, droht von natürlichen Feinden keine mindere Gefahr, denn Spechte, Eichelhäher, Drosseln und vor allem Eulen scheinen auf einen derart fetten Brocken direkt zu lauern. Dazu ist zu sagen, dass Hirschkäferweibchen und Hirschkäfermännchen ihr außerordentlich kurzes Erwachsenenendasein ohnehin schon bald wieder verspielt haben, das heißt, sobald ihre einzige Aufgabe, die Sicherung der Art durch Kopulation und Eiablage, erfüllt ist.

Hirschkäfer sind ebenso feurige wie eifersüchtige Hochzeiter. Nur Männchen verfügen über das charakteristische „Gewei“, bei dem es sich in Wirklichkeit um den überdimensionierten Oberkiefer aus Horn handelt. Nebenbuhler werden mit den Gebisszangen gepackt, rückwärts bugsiert und notfalls mitteillos aus luftiger Höhe in die Tiefe befördert. Der Stärkste gewinnt - Charles Darwin und seine Evolutionstheorie von der natürlichen Auslese lassen grüßen! Das Schlimmste, was nach einem solchen Turnierkampf zurückbleiben kann, sind kleine Dellen im Chitin-Panzer. Weibliche Hirschkäfer tragen kein „Gewei“. Instinktiv scheint eine Hirschkäferlarve zu wissen, was einmal aus ihr schlüpft; ist sie männlich, schafft sie bereits beim Präparieren ihrer Wohnstatt ausreichend Raum für die am Kopf viel später einmal wachsende Monstrosität. Stattliche Burschen unter den Hirschkäfermännchen können eine Größe von bis zu acht Zentimetern erreichen. Die Betonung liegt auf *können* - vorausgesetzt, der Larve stand genug Nahrung zur Verfügung. Heutzutage kommen zahlreiche Hunger- und Kümmerformen vor. Extrem Kleingewachsenen bleibt leider auch ihr Statussymbol versagt, was die Chancen beim Weibchen - denken wir noch einmal an Charles



Hirschkäfer-Männchen
(*Lucanus cervus*)

Darwin! - beinahe auf Null reduziert.

Der zu den Blatthornkäfern zählende, mit einem starken Chitinpanzer ausgestattete Nashornkäfer (*Oryctes nasicornis*) ist indessen wesentlich seltener anzutreffen. Seine wärmeliebenden Larven entwickeln sich in Eichenlohehaufen oder verrottetem Sägemehl, neuerdings auch in Komposthaufen. Die bis zu 40 mm Körperlänge erreichenden Männchen tragen ein leicht nach hinten gebogenes Horn auf dem Kopf und erinnern an mächtige, zum Teil mehrhornige Verwandte in tropischen Regionen. Man begegnet ihnen nur selten, weil sie zu den dämmerungsaktiven Tieren gehören, die erst nach Sonnenuntergang rege werden.

Die Larve ist mit bis zu 12 cm Länge die größte Käferlarve Europas, ihre Entwicklung dauert 3-5 Jahre. Ihr Darm enthält eine reiche Bakterienflora, die das Verdauen von Zellulose erlaubt, lebende Pflanzenteile fressen sie nicht. Im dritten Larvenstadium verpuppt sie sich in einem Kokon, der aus Lehm, Holzstückchen oder Sägespänen zusammengeklebt ist. Er ist so groß wie ein Hühner- oder Entenei. Der geschlüpfte Käfer verlässt den Kokon erst im Spätfrihling nach der Überwinterung. Relativ häufig findet man das Tier in Sägewerken, wo es viele Jahre alte Haufen aus Sägemehl und geschälter Rinde gibt. Die Imagines leben nur wenige Wochen, meistens im Frühsommer und Sommer; sie benötigen nur geringe Mengen Nahrung, vermutlich leben sie von Eichensaft. Nashornkäfer stammen ursprünglich aus dem Mittelmeerraum und gelangten möglicherweise mit zum Gerben bestimmter Eichenrinde im Mittelalter zu uns in nördlichere Gefilde.

Zu den eindrucksvollsten Gestalten im Reich der Käfer zählen zweifelsohne die Bockkäfer (Cerambyciden), die in Mitteleuropa mit etwa 180 Arten vorkommen. Sie zeichnen sich durch ihren in der Regel schlanken, stromlinienförmigen Körper und ihre mitunter körper-

langen, steinbockhornartig gebogenen Fühler aus, die der Familie den Namen gaben.

Neben auf Holz lebenden Arten findet man eine sehr umfangreiche Gruppe kleinerer, oft bunt gefärbter Bockkäfer auf Schirm- und Korbblütlern, Blumen also mit ausladender horizontaler Blütenebene, reicher Pollenmenge sowie Schutz- und Versteckmöglichkeiten unter dem Blütenschirm. Diese pollenfressenden Blütenböcke sind gekennzeichnet durch ihre extrem schlanke Körperform und ihre langen Beine. Ein Vertreter der Schmalböcke (*Strangalia maculata*) tritt sogar als Bestäuber einer Orchidee auf, des Transsilvanischen Knabenkrauts (*Dactylorhiza transsilvanica*). Die meisten Arten tragen gelbliche oder schwarze Flügeldecken, oftmals mit Flecken- oder Bindenzeichnung.

Die Laufkäfer wie Lederlaufkäfer und Sandlaufkäfer sind mit über 4cm Länge die größten Blattläusräuber unter den Insekten. Da sie sich am Boden aufhalten stehen Blattläuse nur nach Regenfällen oder starken Winden auf ihrem Speisezettel. Sie sind meist nachtaktiv und suchen tagsüber Schutz unter feuchtem Laub, Holz- oder Steinhäufen. Nur selten sieht man sie fliegen und bei einigen Arten sind die Flügeldecken zusammengewachsen. Dafür können sie laufend große Strecken zurücklegen. Laufkäfer verdauen ihre Nahrung durch Injizieren eines Sekrets des Mitteldarmes außerhalb des Körper vor. Sie nehmen anschließend die verflüssigte Nahrung auf. Auch Schnecken und Regenwürmer werden von Laufkäfern gefressen. Mit den zu Krummdolchen umfunktionierten Mundwerkzeugen packt er seine Beute und verspeist sie. Der Sandlaufkäfer (*Cicindela hybrida*) ist vor allem bei starker Sonneneinstrahlung aktiv, seine Larven sind räuberisch und fressen hauptsächlich Ameisen, Spinnen und andere Käfer. Da die Larven in selbstgegrabenen Erdröhren überwintern, erscheinen die Käfer schon früh im Jahr.

Der an die 20 mm lange Goldglänzende Rosenkäfer (*Cetonia aurata*) fällt durch seine kupfergoldenen oder goldgrünen Flügeldecken auf, die weißliche Fleckenzeichnungen aufweisen. An der Unterseite hingegen sind sie pelzig behaart - selbst auf den Flügeldecken sprießen einige Haare, und im Gesicht tragen sie einen hübschen Bart, auch

die weiblichen Käfer. Er kann stundenlang auf einer Blüte verharren und dabei Pollen und zarte Blütenteile fressen. Obwohl er Rosenkäfer heißt, mag er doch ebenso gerne die Blüten von Flieder, Holunder und Weißdorn sowie von Dolden- und Korbblütlern. Die Käfer leben nur wenige Monate. Im Mai, Juni oder Juli kann man ihnen am ehesten begegnen. Die Larven des Käfers wachsen in abgestorbenen Bäumen, aber auch im Komposthaufen heran und helfen bei der Humusbildung. Sie brauchen zwei bis drei Jahre, ehe sie sich verpuppen. Dazu stellt sich die Larve einen tönnchenartigen Kokon aus dem Material her, in dem sie sich aufhält. Nach zwei bis drei Wochen Puppenruhe schlüpft der Käfer, bleibt dann aber noch einige Wochen in der „Puppenwiege“, bis sich der Chitinpanzer ausfärbt und erhärtet hat. Dieser Chitinpanzer ist eine Besonderheit aller Insekten, denn nachdem sie sich zum letzten Mal häuten oder aus der Puppe schlüpfen, können Insekten nicht weiter wachsen. Sie haben kein Skelett wie Wirbeltiere, sondern einen Panzer aus Chitin, der auch „Außenskelett“ genannt wird. Schließen wir unsere kurzen Betrachtungen über einige ausgewählte Familien und Arten aus dem Reich der Käfer ab. Die Legion der anderen artenreichen Käferfamilien muss hier leider unerwähnt bleiben. Insekten sind nicht lebensfähig ohne ihre unmittelbare Umwelt; ihr Schutz muss daher stets auch die Bewahrung ihrer Lebensräume einschließen. Das heißt aber auch, dass der intakte Zustand von geschützten Lebensstätten durch die Anwesenheit von bestimmten Arten nachgewiesen werden kann. Dieser Bericht sollte anhand der wenigen Selektivarten aufzeigen, dass es in Bayern noch viele Lebensräume gibt, die ein reiches Refugium für die unterschiedlichsten Käferarten darstellen.

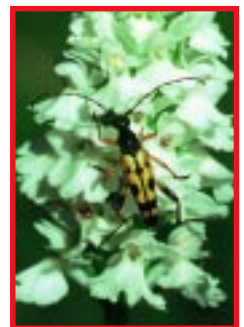
Goldglänzender Rosenkäfer (*Cetonia aurata*)
Foto: A. Zirnsack



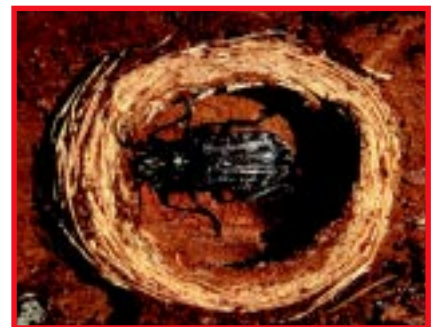
Hirschkäfer-Weibchen (*Lucanus cervus*)



Nashornkäfer (*Oryctes nasicornis*)
Foto: R. Baudisch



Gefleckter Schmalbock (*Strangalia maculata*)



Bockkäfer (*Mesosa nebulosa*) im Winterquartier Foto: A. Zirnsack

Kupferbrauner Sandlaufkäfer (*Cicindela hybrida*)
Foto: R. Baudisch



Vilseck**Kinderfasching****Maria Honig**

Beim Kinderfasching der Wasserwacht Vilseck waren die Schubkarren los.

Ach die „Kleinen“ verstehen das Feiern.

Am Faschingsdienstag fand der trad. Kinderfasching der Wasser-



wacht Vilseck statt. Schon vorzeitig standen sie am Eingang, um noch einen günstigen Platz zu ergattern. In der Faschingshochburg trieben Teufeln, Hexen, Zombis und Spidermann ihr Unwesen. Auch die trad. Cowboy's, Indianer, Clown's und viele andere Figuren aus den Kinderbüchern wurden nachgeeffert.

Und alle feierten, spielten und tanzten mit, selbst die Mütter und Väter beim Sirtaki-Tanz, so hatten alle ihren Spass daran. □

Boots- einweihung in Markt



□

Hallo Kids - Ich bin's - Flossy !!!

Als erstes möchte ich mich mal bei Euch bedanken, dass ihr mir so tollen einen Namen gegeben habt. Habe mitbekommen, dass dies ja nicht so ganz leicht war und so viele gute Vorschläge von Euch kamen.

Aber nun möchte ich euch etwas von mir erzählen.

Meine Geburtsstunde war irgendwann zwischen dem 10. und 11.11.2001 bei einem Gruppenleiterlehrgang im Oberbayerischen Altötting. Meine Hebammen (und auch die Jungs) wollten euch ein Maskottchen für den Junior Wasserretter geben. Hier entstand ich ganz langsam mit ein wenig Farbe auf einem Blad'l Papier.

Mit Hilfe von einem Jugendleiter aus Schwaben habe ich nun mein endgültiges Gesicht erhalten.

Auf dem Ausbildungsnachweisheft werde ich euch ständig begleiten. Vielleicht werden wir uns in Zukunft ja auch auf den Wettbewerben, in der Aqua oder auf Informations-Schreiben wiedersehen.

Etwas möchte ich euch aber noch auf den Weg geben: Ihr seid bestimmt nicht nur zu Plantschen und Schwimmen zur Wasserwacht gekommen. Bei uns habt ihr eine Vielzahl von Angeboten, die ihr wahrnehmen könnt. Eine davon ist das neue Ausbildungskonzept "Junior Wasserretter". Hier lernt ihr wie man richtig ein Pflaster klebt oder einen Verband anlegt, auch Knoten stehen auf dem Programm. Die Natur vor Eurer Haustür wird Euch durch einen Streifenführer erklärt. Das Schwimmen und Retten kommt sicherlich nicht zu kurz und die Sache mit dem Schnorchel und Tauchen könnt ihr hier auch lernen. Und vieles mehr habt ihr gelernt wenn es dann die Urkunde gibt.

Eure Gruppenleiter oder Trainer werden euch alles nach und nach beibringen. Es soll hier niemand zu Höchstleistungen angestachelt werden.

Schon mit dem Juniorhelfer könnt ihr helfen, wenn z.B. Eure Mama sich beim Salatschneiden in den Finger geschnitten hat. Dann geht ihr her und tröstet Sie erst mal und klebt ihr dann ein Pflaster auf die Wunde. Und dann noch schnell den Pizzaexpress anrufen (roten Salat will ja keiner mehr essen J). Und später bei der Klassenfahrt wisst ihr, wie euer Klassenkamerateam zu versorgen ist wenn er sich das Bein gebrochen hat. Natürlich könnt ihr dann auch mal den Lehrer mit einem Seemannsknoten an den Baum fesseln (aber bitte spätestens zum Essen wieder freilassen).

Na ja Spaß mal beiseite, ihr seht so ganz unsinnig ist das ganze nicht.

In den nächsten Ausgaben der Aqua erzähl ich euch dann, was mir so alles passiert ist.

Bis dann Euer

FLOSSY



□

Hallo Wasserwachtler, ich bin's wieder - euer Flossy,

bei euch hat ja die Sommersaison nun wieder begonnen. Da habe ich es mir natürlich nicht nehmen lassen, eine Ortsgruppe an einem See bei der Eröffnung zu besuchen. Es war ein ganz schön aufregender Tag, muss ich sagen. Am Vormittag haben sich alle getroffen und sind gemeinsam mit dem Bürgermeister in das Wasser gesprungen. Natürlich waren da eine Menge Zuschauer und sogar die Leute von der Zeitung. „Das ist die Gelegenheit, dass endlich mal ein Foto von mir in der Zeitung erscheint“, habe ich mir gedacht und bin gleich nachgesprungen. Schließlich bin ich ja das Maskottchen vom Juniorwasserretter, da gehört sich das doch. Aber oh je, oh je - war ganz schön kalt, muss ich sagen. Ich bin dann gleich wieder umgedreht und rausgekrabbelt. Das hätte ich nicht gedacht, dass das Wasser sooo kalt ist. Da hat-

ten die kleinen Wasserwachtler wieder mal Recht, als sie meinten, ich hätte halt doch die Wassertemperatur vorher testen sollen.

Als ich dann so draußen stand, wurde mir ganz schön kalt. So ein Pech, ich hatte mein Handtuch vergessen. Oh je, kam es mir in den Sinn - die Wasserwachtler hatten mir vorher noch gesagt: „Trockne dich nach dem Baden auch gleich ab, sonst frierst du!“ Dass sie hundert Prozent Recht hatten, sah ich, als ich am ganzen Körper zu zittern anfang. Mann - war mir vielleicht kalt.

Ach was, dachte ich mir, ich lege mich jetzt einfach in die Sonne, da wird mir dann schon wieder wärmer. Ich suchte mir ein nettes Plätzchen und ließ mir die Sonne auf den Pelz brennen. Langsam wurde mir wieder wärmer, die Vögel zwitscherten fröhlich und ich

beschloss, ein kleines Nickerchen zu halten. Mitten in meinen süßen Träumen wurde ich ziemlich unsanft aus dem Schlaf gerissen. Um mich rum stand eine Schar kleiner Wasserwachtler und schauten mich vorwurfsvoll an. „Flossy, du kannst doch da nicht mitten in der prallen Sonne schlafen!“, meinte ein kleines Mädchen zu mir. „Da bekommst du doch ganz leicht einen Sonnenbrand.“ Stimmt, da hatte sie Recht - an das hatte ich wieder mal überhaupt nicht gedacht.

Gott sei Dank hatten sie mich rechtzeitig geweckt. Auf die Aufregung hin lud ich sie dann zu einem Eis ein und wir setzten uns an ihre Wachstation. Eines hatte ich auf jeden Fall gelernt:

- * Achte auf die Wassertemperatur
- * Trockne dich nach dem Baden ab
- * Lege dich nicht ungeschützt in die Sonne

Bis bald - euer Flossy

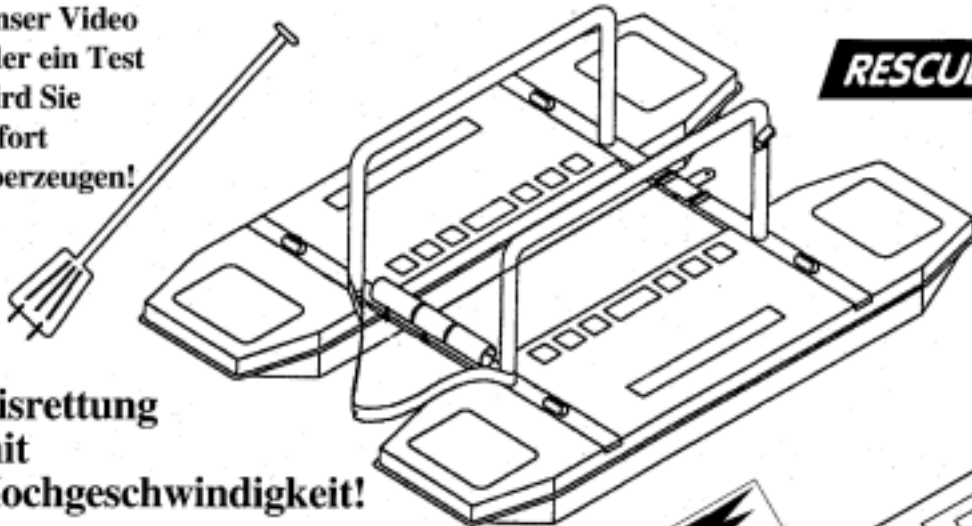


Wenn die Zeit der Feind ist: Rescue Alive - Rettungsschlitten

Unser Video
oder ein Test
wird Sie
sofort
überzeugen!

Eisrettung
mit
Hochgeschwindigkeit!

FERNO Transportgeräte GmbH
Zobelweg 9, 54842 Troisdorf
Fon: 02241/9483-0
Fax: 02241/948325



RESCUE ALIVE



FERNO
-richtungsweisend



4. Bonner Tauchersymposium “Gefahren beim Tauchen”

Der 29. März stand in Bonn ganz im Zeichen der Wasserrettung. Zum nunmehr vierten Mal luden die DRK-Wasserwacht sowie die Klinik und Poliklinik für Anästhesiologie und Spezielle Intensivmedizin der Universität Bonn zum Bonner Tauchersymposium.

Die Fortbildungsveranstaltung zu Wasserrettung und Notfallmedizin im Zusammenhang mit dem Tauchen bringt Rettungsdienstpersonal und Ärzte ebenso wie Rettungs- und Sporttaucher aller Verbände zum gegenseitigen Austausch an einen Tisch.

Und tatsächlich bekam die vorwiegend von ehrenamtlichen Helfern durchgeführte Tagung wieder Zuspruch aus dem gesamten Bundesgebiet. Mit schätzungsweise 300 Teilnehmern hat sich die Nachfrage nach den Themen aus Medizin, Biologie, Technik und Recht gegenüber dem letzten Jahr verdoppelt, gegenüber der ersten Veranstaltung in Jahre 2000 mehr als versechsfacht!

Auch in der Industrie findet das Bonner Tauchersymposium Anerkennung, und die bunte Teilnehmerstruktur lockte eine ganze Reihe von Ausstellern mit ihren Präsentationsständen ins Anatomische Institut nach Bonn: Pfizer, Wero, Interspiro, aqua-med, Pfitzner und natürlich die DRK-Wasserwacht selbst mit einem Infostand und einem Taucheinsatzfahrzeug.

Der Stumpf & Kossendey-Verlag zeigte Präsenz durch eine Auslage mit Exemplaren der Zeitschriften “RETTUNGSDIENST” und “IM EINSATZ”. (*Anm. f. d. Red.: Ein Foto dieses Stands existiert nicht, da er zunächst komplett belagert und später komplett leergeräumt war!*) Die Entwicklung der Teilnehmerzahlen korreliert mit einer ständig zunehmenden Anzahl an Sporttauchern und somit an Tauchunfällen in Deutschlands Seen. In nahezu jedem Einsatzgebiet in der BRD muss daher mit dem Auftreten der entsprechenden Notfallbilder im Rettungsdienst gerechnet werden.

Die neue GUV-R 2101

Gleich zu Beginn stand der Vortrag des DRK Bundesbeauftragten für den Tauchrettungsdienst, Herrn Cletus Weilner. Seine Erläuterungen zu den geänderten Sicherheitsregeln als

versicherungsrechtliche Grundlage für das Tauchen in Hilfeleistungsunternehmen fanden großen Anklang, da – wie hierbei deutlich wurde – bezüglich der Anwendung dieser Vorschriften noch erheblicher Informationsbedarf bestand. Schnell entwickelte sich, wie auch nach allen folgenden Präsentationen, eine angeregte Diskussion mit vielen Fragen, Vorschlägen und konstruktiven Beiträgen aus dem Publikum.

Atemgasintoxikation beim Tauchen

Der Spagat zwischen dem medizinischen Personal und den Tauchern gelang besonders Dr. Heiko Lier, Anästhesist an der Bonner Universitätsklinik. Die zusammenfassende Behandlung der physikalischen und pathophysiologischen Vorgänge im Zusammenhang mit Atemgasen beim Tauchen ließ letztlich keine Fragen offen. Typische Erkrankungen wie CO-, CO₂- und Sauerstoffvergiftungen sowie das Phänomen des Tiefenrauschs wurden im Vergleich erläutert; Ursachen, Symptome, Therapie und Sicherheitsvorkehrungen (auch Verhaltensregeln) zusammengestellt. Taucher erfuhren mehr über medizinische Hintergründe und Vorgehensweisen, die Mediziner bekamen einen theoretischen Einblick in die Unterwasserwelt mit ihren besonderen physikalischen Bedingungen.

Das offene Foramen Ovale als Ursache des schweren Tauchunfalls

Gespannt lauschten die Zuhörer der Botschaft von Dr. Rudolf Hering, Anästhesist und Taucherarzt, zur Problematik des Persistierenden (offenen) Foramen Ovale für Taucher.

Bei drei von zehn Erwachsenen, so schildert er Untersuchungen, verschließt sich dieses physiologische Loch in der Vorhofscheidewand des Herzens postnatal nicht vollständig, was aber selten pathologische Folgen nach sich zieht. Anders beim Tauchen. Hier kann es bei einem Druckanstieg im rechten Herzen, z.B. beim Druckausgleich durch Valsalva-Manöver, zum rechts-links-Übertritt (Shunt) von Blut kommen. Durch in der Dekompressionsphase im Blut entstehende Mikrobäschen kann dies aufgrund der Umgehung des Lungenfilters zu arteriellen Gas-

Autor:

Johannes Menzel-Severing

Co-Autor:

PD Dr. med. Stefan Schröder

embolien im Körperkreislauf führen! Nahtlos anknüpfen konnte somit Dr. Andrié von der Medizinischen Klinik und Poliklinik der Uni Bonn in seinen Erläuterungen zum operativen Verschluss des Foramen Ovale mittels Kathetertechnik.

Beide Vorträge gemeinsam führten dem rettungsdienstlichen Personal das PFO als ein weiteres tauchmedizinisches Krankheitsbild mit möglichen Folgen wie der arteriellen Gasembolie und der Dekompressionskrankheit vor Augen, während vor allen Dingen die Taucher auf eine oft noch unbekannte Gefahr aufmerksam wurden. So zeigten die im Anschluß im Plenum gestellten Fragen eine deutliche Besorgnis, Fragen nach Vorsorgeuntersuchungen (Wo gibt es die Möglichkeit; wer macht so etwas; was wird es mich kosten?) wurden geklärt.

Sofortmaßnahmen bei einem verunfallten Taucher mit Pneumothorax

Anschauliches Bildmaterial zum Thema Pneumothorax bot Dr. Malte Book, ebenfalls von der Bonner Universitätsklinik für Anästhesiologie und Spezielle Intensivmedizin. Die Entstehungsweisen eines Pneumothorax beim Tauchen als so genanntes Barotrauma war sicherlich für einige Rettungsdienstler neu: Ruptur von Lungengewebe durch die sich beim Aufstieg ausdehnende Atemluft, bei Abflusshinderung durch Stimmritzenkrampf oder Verlegung eines terminalen Bronchiolus mit Sekret bei Erkältung. Book rief die in Folge des Spannungs- oder Ventilpneumothorax auftretende Mediastinalverschiebung und ihre Erkennungszeichen und Gefahren in Erinnerung. Bei der Behandlung ebenso wichtig wie in diesem Zusammenhang geschilderte Basismaßnahmen, so sein Hinweis, sei die Suche nach zusätzlichen Anzeichen von arterieller Gasembolie sowie der Dekompressionserkrankung.

Bei der anschließenden Diskussion kam man selbstverständlich auch um das heikle Thema Notkompetenz in Bezug auf das Anlegen einer Thoraxdrainage nicht herum. So konnte un-

ter anderem geklärt werden, dass die Bundesärztekammer diesen Schritt als eine rein ärztliche Maßnahme ansieht.

Beatmung im Rettungsdienst

Ebenfalls unter den Referenten war – wie zuvor – Dr. Ulrich Heister, Ärztlicher Leiter des Rettungsdienstes der Stadt Bonn. Sein Vortrag zu Beatmungsmethoden im Rettungsdienst wurde anschaulich untermalt von einem kleinen Exkurs in die Geschichte der Beatmung. Heisters Erläuterungen der heute verwendeten Beatmungs- und Atemgas-Monitoring-Geräte, möglicher Beatmungsformen und aktueller ERC-Richtlinien sind für die teilnehmenden Rettungsdienstler auch weit ab von Tauch- und Wasserunfällen einsetzbar. Doch besonders Randnotizen wie den Hinweis auf PEEP-Beatmung von Beinahe-Ertrunkenen trugen dem Thema der Veranstaltung Rechnung.

Medikamentöse Therapie beim schweren Tauchunfall

Die Abhandlungen von Dr. Stefan Wiese vom HBO-Zentrum Euregio Aachen zur medikamentösen Therapie bei Tauchunfällen zeigte, dass gerade der

versierte Ersthelfer (Tauchpartner) mit der sofortigen Sauerstoffgabe das wichtigste und bei wohl allen Tauchunfällen anzuwendende Medikament appliziert. Neben der Fortführung der Gabe von möglichst reinem Sauerstoff ist die Volumentherapie für den Rettungsdienst das Mittel der Wahl. Hierbei sei nicht entscheidend, ob es sich um eine kristalloide oder kolloidale Lösung handelt. Auch die Gabe von Hyper-HES, wie im Bonner Notarztdienst, ist eine mögliche Option, dies sei sogar bei Verdacht auf eine zerebrale arterielle Gasembolie einer kristalloiden Lösung vorzuziehen.

Etablierte Reanimationsalgorithmen sowie die darin enthaltenen Maßgaben zur medikamentösen Therapie werden durch die Tatsache, dass es sich um einen Tauchunfall handelt, nicht angetastet.

Die Wirksamkeit von sonstigen Medikamenten (Lidocain, Heparin, selbst Aspirin) ist nicht nachgewiesen und umstritten und könne daher, so Wiese, in Deutschland nicht empfohlen werden. Viel entscheidender sei die unverzügliche Durchführung der o.a. Basismaßnahmen sowie ein schnellstmögli-

ches Verbringen des Patienten in eine Druckkammer zur Rekompensation.

Haie – Biologie und typische Unfälle beim Tauchen

Dem Biologen Uli Erfurth aus München gelang es mit seinen Ausführungen über das Verhalten von Haien (und den entsprechenden Empfehlungen für das Verhalten von Tauchern und Schwimmern) noch bis in die letzten Minuten der Veranstaltung hinein, auch die Nicht-Taucher unter den Besuchern zu fesseln.

→ **Fazit** Dass sich so Sport- und andere Taucher, Ärzte und Rettungsdienst gemeinsam fortgebildet haben, erweitert die Kenntnisse und Möglichkeiten der Sofortmaßnahmen für die einen, gleichzeitig den Blick für die etwas selteneren, und dennoch zunehmend auftretenden Notfälle für die anderen. So ermöglicht das Bonner Tauchersymposium nun im vierten Jahr den Schulterschluss zwischen Ersthelfern und Zweit- oder Dritthelfern, und vermindert dadurch wesentlich die "Gefahren beim Tauchen".



Wasserwachtasse Edition 2003
Stückpreis 2,25 €
Nachnahme,
zuz. Versand- und Verpackungskosten



Wasserwacht Bezirksverband
Niederbayern/Oberpfalz

BRK Bezirksverband
Dr. Leo Ritter Sr. 5
93049 Regensburg
Fon: (0941)7960325
Fax: (0941)7960311

Online bestellen:
www.wasserrettung.de

Eching Baywatch auf bayerisch 13 Rettungsschwimmer sind jetzt "Wasserretter" Frank Leutner

Baywatch kennt fast jeder aus dem Fernsehen, die örtliche Wasserwacht genießt leider noch nicht die gleiche Aufmerksamkeit wie die amerikanischen TV-Stars. Dabei nimmt sie genau die gleichen Aufgaben wahr - zwar nicht am schönen Malibu Beach, sondern am nahen Echinger See in der hiesigen Wachstation – aber dennoch vorzüglich ausgebildet.

Um diese Ausbildung auf dem neuesten Stand zu halten, haben sich dreizehn Rettungsschwimmer der Wasserwacht Eching vom 01. bis 04. Mai 2003 in Naturns (Südtirol) zum "Wasserretter im Wasserrettungsdienst" fortgebildet. Martin Hofmann, der Technische Leiter der Wasserwacht Moosburg, ist u. a.



Ausbilder für diesen Zertifikatslehrgang und vermittelte den interessierten Teilnehmerinnen und Teilnehmern aus Eching in angenehmer Umgebung alle theoretischen Lehrgangsinhalte wie z. B. Kälte- und Hitzeschäden, Ertrinkungs- und Tauchunfälle, Herz-Lungen-Wiederbelebung bei Säuglingen und Kindern sowie die neuen Geräte zur Wasserrettung wie das "Spineboard". Zeitnah wurde alles neu Erlernte in die Praxis umgesetzt: so musste jeder Teilnehmer unter den prüfenden Augen von Martin Hofmann Säuglinge und Kleinkinder mit Hilfe von

Übungsdummys reanimieren und der Umgang mit Wasserrettungswurfbeutel und Spineboard wurden geübt.

Nahtlos integriert in die Zertifikatsausbildung zum Wasserretter wurden auch die praktischen Übungen der Seilrettungsgruppe der Wasserwacht Eching, deren Spezialisten beispielsweise im Naturnser Klettergarten "Juval" (angelegt von Reinhold Messner) Seilbahnen zur Personenrettung aus Fließgewässern aufbauten und Kletter- und Abseilübungen mit der Südtiroler Bergwacht absolvierten. Neben der örtlichen Bergwacht nahmen an der Abschlussübung und -prüfung am Samstag auch weitere regionale Hilfsorganisationen wie das Weisse Kreuz aus Naturns und der Wasserrettungszug der Feuerwehr aus Kastell Bell teil. An der Etsch, die aufgrund der noch nicht eingesetzten Schneeschmelze relativ wenig Wasser führte, wurden mehrere Stationen wie Seilbahnen zur Fließwasserrettung mit Wasserrettern und Schlauchbooten aufgebaut sowie Verunglückte (Übungsdummys) von stromschnellenumgebenen Brückenpfeilern mittels Abseilvorrichtung und



Bergewanne gerettet. Vorbereitet hatten sich die Lehrgangsteilnehmer unter anderem auch durch eine vierstündige Auffrischung des Medizin-Produkte-Gesetzes und einem Training mit dem Frühdefibrillator in der Rettungswache Eching.

An den "freien" Abenden wurden die Naturnser Lokaltäten und Weine ausgiebig getestet, wodurch auch die Kameradschaft nicht zu kurz kommen konnte.



Die grosse Lernbereitschaft und das ehrenamtliche Engagement aller Echinger Teilnehmer wurde durch den Wasserretter-Ausbilder Martin Hofmann belohnt, als er Ihnen nach absolvierter schriftlicher theoretischer und praktischer Prüfung am letzten Abend bei Südtiroler Speck, Kaminwurzen und Wein das heissersehnte Zertifikat zum "Wasserretter im Wasserrettungsdienst" überreichte. Bei der Zertifikatsverleihung drückte auch der Ortsgruppenleiter der Wasserwacht Eching, André Bock, allen frischgebackenen Wasserrettern und deren Freundinnen/Freunden und Ehefrauen seinen Dank aus, welche den Aktiven die ehrenamt-



lichen, unentgeltlichen Dienste und Ausbildungen in der Wasserwacht durch eine große Toleranz erst ermöglichen. Darüberhinaus dankte er ausdrücklich dem Weissen Kreuz Naturns für die Beherbergung und die zur Verfügungstellung moderner Lehrsäle – verbindet doch die Wasserwacht Eching und das Südtiroler Weisse Kreuz eine schon über 20jährige Partnerschaft mit regelmäßigem Austausch und gegenseitigen Besuchen.

Herzlich einladen möchte die Wasserwacht Eching zum diesjährigen Seefest, welches mit buntem Programm für alle Altersgruppen am 28. und 29. Juni im grossen Festzelt mit reichhaltiger Bar am Echinger See stattfindet. Geboten wird wieder das Echinger Volksschwimmen, eine Tombola mit vielen tollen Preisen, deftiges Essen, frischgezapfter Gerstensaft und ein umfangreiches Musikangebot von Dance-/House-/Technorhythmen am Freitag bis zu den traditionellen "Isar-Ridern", die am Samstag Abend kräftig einheizen.



PR ESSE-ARBEIT ist wichtig! 

Für überregionale Information

0180 2 92 92 29

bei brisanten & spektakulären Einsätzen anrufen!

Bombard



BOOTE SEUBERT

Boote • Motore • Zubehör • Service
A-1 Europapark • Grombühlstraße 42 • 46
97080 Würzburg ☎ 09 31 - 28 61 28



WAS  **SONDERFAHRZEUGE SÜD GmbH**

unter NEUER Leitung!!

mit Fachbetrieb für

- Notarzteinsetzfahrzeuge
- Einsatzwagen
- KTW A1 und A2
- Behindertentransportfahrzeuge
- Liegentaxi
- Mehrzweckfahrzeuge
- Kommandowagen
- Wasserrettungsfahrzeuge

Wir finden für Sie die richtige Lösung
Vollservice für Ambulanz- und Rettungswagen der Fa. Wietmarscher Ambulanz und Sonderfahrzeuge GmbH
Reparaturbetrieb für **alle** Sonderfahrzeuge

W.A.S. Sonderfahrzeuge Süd GmbH
Münchenerstraße 23c
84453 Mühldorf am Inn
Tel: 0 86 31 / 99 05 - 0
Fax: 0 86 31 / 99 05 - 50
e-mail: was-sued@wietmarscher.de



Manching

Motorboot Aus- und Weiterbildung Thorsten Knebel

Aus diesem Grund hatte die Wasserwacht alle Motorbootführer und auch solche, die es werden wollen, am 03. Mai zu einer Aus- und Weiterbildung eingeladen.

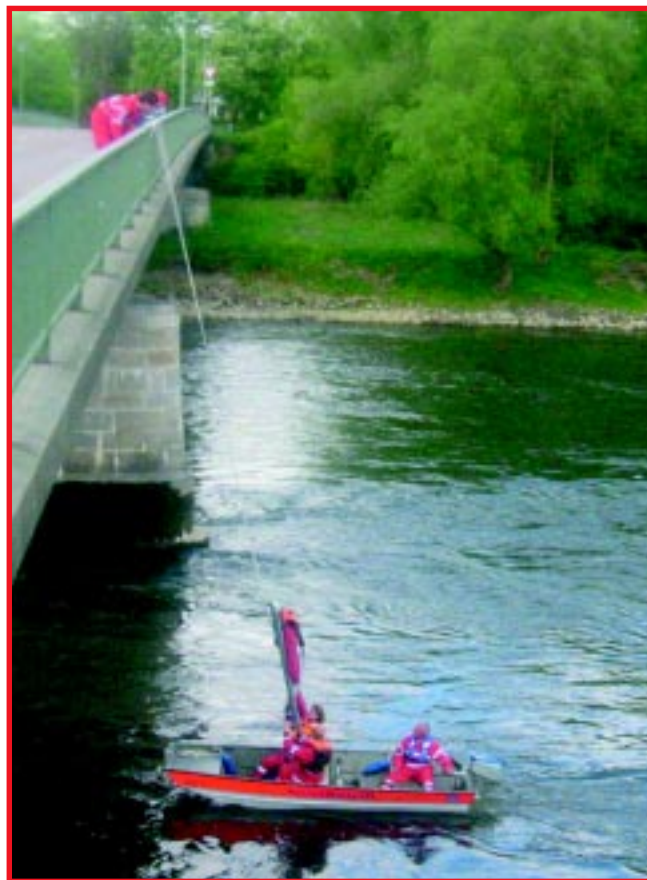
Neu war hierbei, dass nicht nur Übungen gefahren wurden, sondern, dass am Vormittag ein Theorieteil den Auftakt machte.

Hier wurden u.a. seemännische Arbeiten und Ausdrücke vermittelt. Zudem konnten die Teilnehmer anhand eines Modells realistische Situationen durchspielen und so sich die Zeichen und Regeln an Binnengewässern besser vorstellen.

Mittags fuhren die etwa 10 Wasserwachtler an die Donau um hier ihre theoretischen Kenntnisse in die Praxis um zu setzen.

Um möglichst viel üben zu können wurde nicht nur das Boot der Ortsgruppe, sondern auch die beiden Boote des in der Ortsgruppe Manching stationierten Wasserrettungszuges zu Wasser gebracht. Mit zwei Booten wurde die vorher besprochene Übungen gefahren, das dritte Boot widmete sich vorrangig den angehenden Motorbootführern, die noch kein BMZ "in der Tasche" haben.

Die Übung bestand aus der Simulation, dass ein Verletzter von einer Brücke abgeseilt wird. Der Dummy wurde von der Bootbesatzung übernommen. Die Schwierigkeit für den Motorbootführer lag darin, das Boot exakt auf Position zu halten. Anschließend sollte der "Übungsverletzte" an Land gebracht werden.



In dieser Simulation kam es jedoch nicht dazu, da man wegen technischen Problemen liegen bleiben sollte. Daher war es notwendig in der Strömung zu ankern. Hier musste das zweite Boot eingreifen, den "Verletzten" übernehmen, an Land bringen und dem liegengebliebenen Boot technische Hilfe zu leisten.

Mit diesen Szenarien konnten unter Einspielung einer (fast) realistischen Situation nahezu alle Manöver, die auf einem fließenden Gewässer erforderlich sind, geübt werden.

Alle Teilnehmer sprachen über einen gelungenen Tag, den sie in dieser Form gerne wiederholen möchten.



Ingolstadt Übungsabend Brandverletzungen

Rechtzeitig vor Badesaison und den somit bevorstehenden Grillfeiern, hat sich die Wasserwacht Ingolstadt mit einem Übungsabend mit dem Schwerpunkt Brandverletzungen vorbereitet. Neben einem theoretischen Unterricht der von Ausbilderin Georgia Elsner abgehalten wurde, wurde zeitgleich für die Teilnehmer ohne deren Wissen eine praktische Übung vorbereitet, um sie gleich nach dem Unterricht mit einem möglichen Unfall (Gott sei Dank nur nachgestellten) zu konfrontieren. Simuliert wurde ein Lagerfeuerunfall mit zwei Opfern (Mimen) mit leichten bis starken Verbrennungen, die mit Hilfe der RUD (Realistische-Unfall-Darstellung) von Monika Geiger geschminkt wurden und ein her-

vorragendes "Theaterstück" lieferten. Die Teilnehmer konnten ihr erworbenes Wissen sofort umsetzen und waren sehr begeistert über die praktische "Überraschung". □



metzger@wkn.de

Unsere Produkte helfen retten

www.wasserwacht-shop.de

Combi Carrier ab 699 EUR	Ausrüstung Bekleidung Werbeartikel microBLUE, Bereich proRESCUE, Loestraße 15, 85221 Dachau info@prorescue.net, Tel: 0700 - 77673728, Fax: 08131 / 80526	Flossy T-Shirt ab 5.50 EUR
--	---	--

Postbauer-Heng

Kleine Helfer ganz groß

Seit vielen Jahren nimmt die Wasserwacht Postbauer-Heng schon am Jugendrotkreuzwettbewerb teil. Doch in diesem Jahr gab es eine Neuerung. Zum ersten Mal hat nämlich die Wasserwacht den Wettbewerb ausgerichtet.

Unter dem diesjährigen Motto "Bausteine Europas" starteten ca. 80 Teilnehmer zwischen 6 und 27 Jahren aus dem Landkreis Neumarkt in den Wettbewerb. Und so kam es, dass am 17.05.2003 viele kleine und große Rotkreuzler in Postbauer-Heng und Kemnath unterwegs waren.

Der Wettbewerb war gegliedert in die Themenbereiche Erste-Hilfe-Theorie und Praxis, Rotkreuzwissen, Verkehrserziehung, Bausteine Europas, Allgemeinwissen und Musisches.

Aufgaben gab es also genug! Dass die Fragen bei weitem nicht einfach zu beantworten waren, beweist die Tatsache, dass so mancher Schiedsrichter selbst die Lösung zu Rate ziehen musste. Doch nicht nur Wissen stand im Vordergrund. Besonders im musischen Bereich war Kreativität gefragt. Wem fällt schon auf Anhieb ein italienischer Volkstanz ein, den man in zehn Minuten pantomimisch darstellen kann?

Ein weiterer Bereich, in dem die Teilnehmer ihr Können unter Beweis stellen mussten, war die Erste-Hilfe-Praxis. Denn im Zentrum befand sich nach Ein-

satz eines Schminktrupps eine Gruppe von Jugendlichen mit verschiedenen Verletzungen, die es zu versorgen galt. Besonders

hervorzuheben sind hier unsere Bambini (Jahrgänge 1994-1997), die einen Bewusstlosen zu betreuen hatten.

Bis zum Mittagessen waren fast alle Gruppen (einer Gruppe gefiel es in Kemnath so gut, dass sie eine komplette Ortsbesichtigung durchführte) wieder in der Schule, wo man sich mit Ge-grilltem und diversen Spielen die Zeit bis zur Siegerehrung vertrieb.

Zu dieser durften die Rotkreuzler unter anderem Postbauer-Hengs Bürgermeister, Hans Bradl, begrüßen, der die ehrenamtlichen Helfer für ihr Engagement lobte und besonders den Kindern mit auf den Weg gab, dass sie selbst Bausteine Europas sind, worauf sie sehr stolz sein könnten.

Der Leiter der Jugendarbeit des Jugendrotkreuzes, Günter Mirwald, der die Siegerehrung vornahm, bedankte sich bei allen, die für das Gelingen des Wettbewerbs gesorgt hatten. Besonderer Dank gelte der Wasserwacht, die den Wett-



bewerb ausgerichtet hatte, so Mirwald. Für ihn sei dies ein Zeichen, dass verschiedene Organisationen unter einem gemeinsamen Roten Kreuz, Hand in Hand zusammenarbeiten können.

In den einzelnen Stufen haben gewonnen:
Bambini: Jugendrotkreuz Postbauer-Heng
Stufe 1: Jugendrotkreuz Postbauer-Heng
Stufe 2: Jugendrotkreuz Berching
Stufe 3: Wasserwacht BEPO

(Berching&Postbauer-Heng)

Die Sieger erhielten alle ein T-Shirt mit einem Gruppenfoto, das sie mit auf den Bezirkswettbewerb in Weiden nehmen, auf dem sie den Kreis Ende Juni vertreten werden.

Wir Wasserwachtler möchten uns noch bedanken bei unserer Micha, die die Organisation des Wettbewerbs übernommen hat, bei den Mamis, die für das Frühstück gesorgt haben, bei allen Schiedsrichtern und Helfern, sowie bei der Gemeinde, die uns die Hauptschule für diesen Tag zur Verfügung gestellt hat.



Plattling

Naturschutzstreifen

Wir führen jeden letzten Samstag im Monat eine Naturschutzaktion durch, Ende März bauten wir 42 Nistkästen, für Blau-, Kohlmeisen, Gartenrotschwanz, Stare und Insekten, bei der letzten Naturstreife Ende April waren wir in den Isarauen bei Plattling unterwegs!

Bild Nistkastenaktion:
In der Mitte Naturschutzwart
Jürgen Tauer, mit
Kindern der OG Plattling



Landeswettbewerb Rettungsschwimmen Erwachsene

Ergebnisliste

Damen-Mannschaften

1. Platz Schwaben	9.288 Pkt
2. Platz Oberbayern	8.263 Pkt
3. Platz Ober-/Mittelfr.	8.128 Pkt
4. Platz Unterfranken	7.989 Pkt
5. Platz Niederb./Opf	7.924 Pkt



Sieger (Schw) OG Marktoberdorf

Herren-Mannschaften

1. Platz Niederb./Opf	9.333 Pkt
2. Platz Oberbayern	9.120 Pkt
3. Platz Schwaben	7.799 Pkt
4. Platz Ober-/Mittelfr.	7.722 Pkt
5. Platz Unterfranken	7.468 Pkt



Sieger (NO) OG Viechtach

Gemischte-Mannschaften

1. Platz Unterfranken	9.169 Pkt
2. Platz Ober-/Mittelfr.	8.024 Pkt
3. Platz Niederb./Opf.	5.966 Pkt
4. Platz Oberbayern	5.778 Pkt

Ein herzliches
Dankeschön allen
Helfern der Wasserwacht
Kulmbach für den
gelungenen
Landeswettbewerb



Sieger (Ufr) OG Wülfershausen



Medizinischer Fachhandel

für Ausbildung und Unterricht

Ihr kompetenter Partner

• für die Ausbildung

- anatomische Modelle
- Übungsphantome
- Erste Hilfe Ausrüstungen
- Lehrtafeln
- med. Fachbücher
- Foliensätze etc
- Videos
- Software

• für Einsatz- / Schutzkleidung (PSA)

- Einsatzanorak (u.a. Typ Bayern) -Neue Warnschutznormen
- Bereitschaftsanorak (Typ Bonn)
- Kat-Schutz Bekleidung (Kennzeichnungs- u. Funktionswesten)
- T-Shirts / Sweat- Shirts (mit und ohne Druck)
- Schwimmanzüge (Hose mit Träger und Jacke - wettkampferprobt)
- Basecaps (Goretex, Sommer- und Winterausführung)

• für notfallmedizinisches Zubehör

im Rettungsdienst und Wasserrettung

- med. Verbrauchsmaterial
- Medizintechnik
- Koffer, Taschen, Rucksäcke
- Transport- Lagerungshilfen

Der Anatom



NEU NEU NEU NEU
Ausbildertasche Profi
Ausbildertasche Frühdefi
Ausbildungskoffer Profi
(rollbar; für LSM + EH Kurse)

Fordern Sie unverbindlich unsere Kataloge "Ausbildung" und/oder "Notfallmedizin",
"Wasserrettung" bzw. unseren "CD-Rom Katalog" an.

Für eine fachkundige Vorführung und Beratung stehen wir Ihnen gerne, nach vorheriger Terminabsprache zur Verfügung.

Dietmar Porzelt *

Tel.: 0 91 26 / 28 73 59 *

Klingenstraße 54 *

Fax: 0 91 26 / 3 09 58 *

90542 Eckental

e-mail: der-anatom@t-online.de

Aschaffenburg

San C Wasserwacht

Die Sanitätsausbildung San C Wasserwacht ist eine weiterführende Ausbildung für aktive Wasserretter. Voraussetzung für den Lehrgang ist die grundlegende sanitätsdienstliche Ausbildung nach den allgemeinen Ausbildungsrichtlinien des Bayerischen Roten Kreuzes.

Nach erfolgreich abgeschlossener Prüfung, erhalten die teilnehmenden Personen den Titel Wasserretter. Dies ist der Grundstock für alle anschließenden Lehrgänge wie, Bootsführer Rettungstaucher etc.

Ausbildungsinhalt ist ein zweitägiger Lehrgang, der am ersten Tag aus Theo-



rie und dem darauffolgenden Tag aus Praxis im und am Wasser besteht. Diese Ausbildung ist explizit auf den Wasserretter abgestimmt. Es werden Übungen wie: Mann über Bord Manöver, Rettungsübungen, Knotenkunde und vielem mehr unterrichtet. In der Theorie wird auf spezielle Notfallbilder wie thermische Schäden, die Herz-Lungen-Wiederbelebung, Einsatztaktik, Medizingeräteverordnung und vieles mehr eingegangen.



Zusätzlich müssen die Wasserwachtler den immer stärkeren Anforderungen, wie die Medizinische Geräte Einweisung, Fahrt mit Sondersignal, Rettungsschwimmerausbildung gerecht werden.

Die ehrenamtlichen Einsatzkräfte müssen also viel Arbeit und Zeit aufbringen, um den Erfordernissen gerecht zu werden. Auch diesmal heißt es wieder ein Wochenende für die Ehrenamtlichkeit zu Opfern und die Familien und Freunde müssen zurückstecken.

Leider wird die Arbeit der Einsatzkräften nicht von allen verstanden. So muss man sich im Sommer oft von Passanten anhören, die Wasserwacht rast mit ihrem Boot wieder wie verrückt über den See. Doch irgendwie müssen die Einsatzkräfte ja für ihren Einsatz trainieren. So geht das Mann über Bord Manöver nur bei voller Fahrt. Nicht zuletzt profitiert die Bevölkerung von einer guten Ausbildung und regelmäßiger Übung von der Wasserwacht am Badensee.

Dies ist nach den neuen Ausbildungsrichtlinien der erste Lehrgang der für die Wasserwachten im Kreisverband Aschaffenburg abgehalten wird.

Hierdurch erlangen die Helfer eine fachliche Höchstausbildung und werden ideal auf ihr Einsatzgebiet geschult. Der Lehrgang wurde nach der Ausbildungsvorschrift von Fachreferenten, wie Ausbilder Sanitätsdienst, Taucher und Motorboot ausgebildet. Besucht wurde er von 27 Personen von verschiedenen Wasserwachten des Kreisverbandes Aschaffenburg. Der Samstag bestand aus 12 Unterrichtseinheiten Theorie und der Sonntag aus 12 Unterrichtseinheiten Praxis. Am Ende des Lehrgangs wurde eine schriftliche Prüfung über das erlernte abgehalten. Mit dem erfolgreichen Abschluss des Lehrgangs haben die Teilnehmer die Qualifikation Wasserretter erreicht.

Vorraussetzung für die Teilnahme am San C Wasserwacht ist: San A & B (jeweils ein Wochenende), Medizingeräteeinweisung, Rettungsschwimmer Ausbildung,



Funkunterweisung und Rot Kreuz Einführungsseminar.

Im Stadt- und Landkreis gibt es insgesamt 4 Schnelleinsatzgruppen der Wasserwacht. Diese können bei Ertrinkungs-, Eis- und sonstigen Rettungen im und am Wasser von der Rettungsleitstelle des Roten Kreuzes alarmiert werden.

Innerhalb kürzester Zeit melden sich diese einsatzbereit bei der Rettungsleitstelle und übernehmen somit ihren Einsatzauftrag.

Jede der Schnell-Einsatzgruppen verfügt über ein Taucheinsatzfahrzeug, zum Teil auch über mehrere Motorrettungsboote, Rettungsschwimmer und ausgebildeten Rettungstaucher.

Die Ausbildung zum Taucher, oder Bootsführer der Wasserwacht zieht sich aufgrund der strengen Ausbildungsvorschriften bis zu einem Jahr hin. Es werden von den Wasserwachten auch Badestrände und Schwimmbäder überwacht. Hieraus ergibt sich ein breites Spektrum der Aufgabengebiete.

Bei Interesse an der Wasserwacht wenden sie sich bitte an den BRK-Kreisverband Aschaffenburg.

□



Schöllkrippen Jugendurlaub in Italien

Wir, die WW -Ortsgruppe-Schöllkrippen, machten uns mit 35 Kindern / Jugendlichen und 10 Erwachsenen (Betreuer, Busfahrer) auf den Weg nach Savona, einem Städtchen in Italien, um dort die Jugendwoche zu verbringen. Nach zwölfstündiger Busfahrt erreichten wir unseren Zielort. Beim Erreichen der Herberge fanden wir ein verschlossenes Tor vor. Mit Händen, Füßen und unseren dürftigen Englischkenntnissen schafften wir es schließlich, die Herbergseitung aufzusuchen und unsere Zimmer zu beziehen. Also machten wir uns sofort zu Fuß auf den Weg zum Meer. Wir liefen und liefen und liefen. Aber man muss auch mal weiterlaufen können. Nach 1,5 Stunden erblickten wir endlich den Strand und verbrachten dort den restlichen Tag. Nach zwei schönen, sehr warmen und lustigen Strandtagen ließen wir den Montag Abend mit einer angsteinflößenden Nachtwanderung ausklingen. In den darauffolgenden Tagen stand ein riesen Wasserpark mit Rutschen, Wellenbad und Disco, die Einweihung zum Jugendleiter durch „ein mal anderes Geschäftsessen“, und eine Strandolympiade, welche aus verschiedenen Stationen bestand, auf dem Programm. In der kommenden Nacht spielten ein paar „Geister“ den Kindern und Jugendlichen verschiedene Streiche, wie z.B. Gesichter anmalen, Unterwäsche im Zimmer



aufhängen oder Kondome auf dem Boden verteilen. Donnerstags fuhren wir nach Monaco, wo wir den Palast, die Yachten, das Casino und die Formel-1 Strecke besichtigten. Von diesen Eindrücken überwältigt, verbrachten wir den letzten Tag an einem wunderschönen Strand und rundeten die Woche mit dem Bunten Abend ab, bei dem, neben Tanzen, Mini-Playback-Show und Sketchen, ein Zauberer zu Besuch war. Am nächsten Tag hieß es Abschied nehmen vom schönen Italien. Nach 15 stündiger Busfahrt und einigen Staus kamen wir wieder gesund und glücklich im Kahlgrund an. Doch für die nächsten vier Wochen werden wir wohl alle von Ciabatabrötchen, Tomaten-Mozarella und der täglichen Vorspeise Nudeln genug haben. Aber denkt immer daran: Man muss auch mal wieder dorthin fahren können.

ODM-Service

Organisation - Dienstleistung - Marketing

- Kongreß- und Veranstaltungsservice
- Handels- und Dienstleistungen
- EDV- und Druckservice
- Projektmanagement



Einsatzbekleidung Wasserwacht

NEU!
Kennzeichnungs-
weste zum Wenden!

- Einsatzanorak
 - Fleecejacken
 - Overall, Hosen
 - Rückenschilder, Shorts
 - Badebekleidung, T-Shirt
 - Sweat-Shirt, Kapuzenpulli
- (wahlweise mit Rückenaufdruck der OG)



Einsatzbekleidung Rettungsdienst

- Anorak
- Blouson, Westen
- Rückenschilder
- Hosen, Pflegerhemden
- Sicherheitsschuhe/-stiefel
- Kennzeichnungswesten

Fachliteratur

- Lehrbücher
- RD, San, WW, Tauchen

Druckservice

- Geschäftsdrucksachen
- Flyer, Hefte, usw.

Verkauf
jetzt auch im Ladengeschäft
Steingadener Str. 4
Wir freuen uns auf Ihren Besuch!

Ihr kompetenter Partner bei Einsatzbekleidungen



Sämtliche Bekleidungsstücke sind auf die Dienstbekleidungsordnung abgestimmt. Auf CD-konforme Ausführung bezüglich Farbe und Schriftart wurde besonderer Wert gelegt.

Fordern Sie unseren Farbkatalog an!

ODM-Service, Steingadener Str. 3, 86199 Augsburg
Ladengeschäft: Steingadener Str. 4
Telefon: 0821/99 82 229 Telefax: 0821/99 82 230
e-mail: info@odm-service.de
Internet: www.odm-service.de

Bundeswettbewerb Rettungsschwimmen Erwachsene

Gerhard Fuhrmann

Vom 23. bis 25. Mai 2003 fand bei herrlichem Sommerwetter im schönen Erlebnisbad Triamare der unterfränkischen Stadt Bad Neustadt der vom DRK-Wasserwacht-Bundesausschuss in Kooperation mit dem BRK-Wasserwacht-Bezirk Unterfranken veranstaltete 28. Bundeswettbewerb der Wasserwacht statt.

Zum praktischen Teil im Bad, der Tauch-, Flossen-, Kleider- und Rettungsschwimmstaffeln und Erste-Hilfe-Aufgaben umfasste, waren für den zweiten Teil zehn konkret nachgestellte Unfallstationen im Stadtgebiet vorbereitet. Das reichte vom Badeunfall, bei dem eine Person fachgerecht in Land an Land gebracht und versorgt werden musste, über einen Verkehrsunfall mit vier Verletzten, der Reanimationen von Phantom-Puppen, einem Unfall in einer Schreinerei, wo ein Mann mit dem Arm in die Sägemaschine geraten war, einer Schlägerei auf dem Marktplatz mit mehreren Verletzten bis zu einem Skaterbord-Unfall. An diesen Unfallstationen hatten die Teilnehmer ihr Können und Wissen als Ersthelfer unter Beweis zu stellen. Keine leichte Aufgabe hatten Schiedsrichter Peter Madel und Professor Stefan Goßner. Die Aufgaben waren fair, der Tag top organisiert. An der Spitze der örtlichen Organisatoren standen der Vorsitzende des Wasserwacht-Bezirks Unterfranken und Bürgermeister von Wülfershausen, Peter Schön, und der Geschäftsführer des BRK-Kreisverbandes Rhön-Grabfeld, Adolf Saam.

Zum Abschlussabend mit Siegerehrung, die der Vorsitzende des DRK-BA Wasserwacht Christoph Franzeck, hatten sich zu zahlreiche prominente Gäste u.a. Staatsminister Eberhardt Sinner, Staatssekretär a. D. Eduard Lintner, MdB und Landrat Dr. Fritz Steigerwald eingefunden.

Riesengroß war der Jubel bei den Siegermannschaft.



Erste Gratulanten (li) Staatsminister Eberhard Sinner und Landrat Fritz Steigerwald, (re.) Staatssekretär a. D. Eduard Lintner MdB.

Hier die Ergebnisse: Herren-Mannschaften:

1. Sachsen-Anhalt mit 9.217 Punkten vor Bayern, Mecklenburg-Vorpommern, Sachsen-Anhalt, Nordrhein, Thüringen, Brandenburg und Hessen.

Damen-Mannschaften :

1. Sachsen mit 9.150 Punkten vor Bayern, Mecklenburg-Vorpommern, Sachsen-Anhalt, Nordrhein, Thüringen, Brandenburg und Hessen.

Gemischte Mannschaften:

1. Bayern mit 9.295 Punkten vor Mecklenburg-Vorpommern, Sachsen-Anhalt, Sachsen, Thüringen, Brandenburg, Hessen, Berlin, Schleswig-Holstein und Nordrhein.

Strahlende Gesichter der gemischten Siegermannschaft der WW-Ortsgruppe Wülfershausen (Bayern) v.l. Charolin Schunk, Johannes Schunk, Peter Schön, Andreas Wirsing, Conny Arbes und Christine Göpfert mit Trainer Rüdiger Arbes.

Ein herzlicher Dank für die Ausrichtung des Wettbewerbes an die Wasserwacht Rhön-Grabfeld.

Ganz besonders gratulieren wir der erfolgreichen gemischten Mannschaft aus Wülfershausen zu ihrem 1. Platz

□

Oberallgäu / Ostallgäu

Der Fachdienst "N" der Kreiswasserwachten Ober- und Ostallgäu beteiligte sich auch dieses Jahr an der Bayern – Tour - Natur

Betreffend unserer geologisch – botanischen Erkundung der Wertachschlucht vom 29.05.03 können wir folgendes berichten:

27 Erwachsene, 7 Kinder und ein Hund hatten sich am Treffpunkt Anhöhe Stadel eingefunden, der mit einer verkleideten Holzpuppe mit Plakat markiert worden war.

Wegen des wolkenverhangenen Himmels mußte eine Panoramakarte den sonst fantastischen Rundblick ersetzen um die Entstehungsgeschichte der Schlucht besser verdeutlichen zu können.

Da der Geburtshelfer Urlech weitgehend bekannt schien, machten wir die geologischen Erklärungen mit ein paar Fundstücken aus der unteren Süßwassermolasse wieder spannender.

Die Ankündigung, wegen vorhergegangener Starkregen nur einen kleinen aber landschaftlich reizvolleren Teil-

bereich zu erkunden wurde toleriert.

Nach einem halbstündigen Fußmarsch hatten wir einen äußerst vielseitigen Lebensraum nahe der Wertach erreicht. Dank abgemähter Wiesen konnten 5 ehrenamtliche Ausbilder den Teilnehmern vom Quellhorizont weg die Vielseitigkeit der einzelnen Bereiche aus der Nähe erklären.

Es ging vorbei an Moorbildungen, durch Tobel (mit Wasserrad und Pumpwerk) bis hin zum Schluchtwald mit Kalkufftreppen, Hangrutschen und schließlich zu einer viel wasserführenden Wertach. Deren Querung über einen wackeligen Hängesteg bei schnellfließenden Fluten scheint manchem einen besonderen Kick gegeben zu haben.

Trotz dem blieben die in Ufernähe blühenden Frauenschuhe nicht ungesehen. Die Jugend nutzte die längere Zitter- und Zwangspause zu einer makrobiologischen Untersuchung eines Seitenbaches. Mit viel Mut wurde dann der

Rückweg angetreten der weniger spektakulär verlief.

Zur Entspannung wurde welliges Moränenland mit uralten Feldrainen angeboten.

Die begleitende Heckenkunde stieß auf viel Wißbegierde.

Nach 4 Stunden war der Ausgangspunkt wieder erreicht.

Beim Verteilen des "Bayern – Schatz – Natur" entwickelte man noch ein reges Nachgespräch und schließlich war der persönliche Gruß "auf Wiedersehen" von vielen ernst gemeint.

Die Resonanz bei dieser Veranstaltung hat uns sehr gefreut. Durch unsere Öffentlichkeitsarbeit mußten wir uns schon bei 157 verschiedenen Veranstaltungen bewähren und möchten auch auf der Bayern – Tour – Natur 2004 unsere Erfahrungen und unser Wissen gerne wieder mit einbringen.



Drei Reisetipps von Mercedes-Benz.



Für eine besonders realistische Probefahrt empfehlen wir kurze Hosen und Sandalen.

► Vito Marco Polo, Sprinter

James Cook und Vito F sind drei angenehme Reisegefährten, die jeden Ihrer Urlaubspläne mitmachen. Dank

CDI-Motoren sind sie voller Tatendrang und trotzdem selten durstig.

Mit wem Sie in den Urlaub fahren, entscheiden Sie am besten nach

einem ausführlichen Kennenlernen.



Mercedes-Benz



Mercedes-Benz München

Freizeitpartner München

Betrieb Neuperlach, Otto-Hahn-Ring 20, Telefon 0 89/12 06-33 33, Fax 0 89/12 06-35 94
www.muenchen.mercedes-benz.de

Ulm

Wasserrettung aus der Luft

Am Samstag den 26.04.2003 wurde das Ulmer Projekt der luftunterstützten Wasserrettung am See des Ludwigsfelder Naherholungsgebiets der Öffentlichkeit vorgestellt. Eingeladen waren Vertreter des Vorstandes vom BRK-Neu-Ulm, der Rettungsdienste Ulm/Neu-Ulm, der benachbarten Rettungsleitstellen und der Presse.

Das Ulmer Modell der RTH-unterstützten Wasserrettung ist ein gemeinsames Projekt der Abteilung X des Bundeswehrkrankenhauses Ulm, dem dort stationierten Rettungshubschrauber Christoph 22 des ADAC, der DLRG Ulm sowie der Wasserwacht Neu-Ulm. Es soll dazu dienen, Personen, die im Wasser in Not geraten sind, schneller als es bisher durch bodengebundene Rettungsmittel möglich war, zu retten. Dabei soll dies keine Konkurrenz zu bestehenden Wasserrettungs-SEGs darstellen, sondern eine sinnvolle Ergänzung sein.

Im August 2002 wurde das Projekt offiziell in Dienst gestellt. Zu dieser Zeit noch mit der Bell UH-1D (SAR Ulm 75) der Bundeswehr. Diese wurde am 1. April 2003 durch eine BK 117 des ADAC abgelöst, die aber ebenfalls am BWK Ulm stationiert ist.

Im Einsatzfall werden durch die Rettungsleitstelle Ulm - bei der RTH-unterstützte Wasserrettung auch im Rahmen der Überlandhilfe durch die umliegenden Leitstellen angefordert werden kann - zeitgleich die Einsatztaucher der DLRG und der Wasserwacht, der RTH und die Feuerwehr Neu-Ulm alarmiert. Christoph 22 fliegt daraufhin die zentral gelegene Feuerwache in Neu-Ulm an. Dort sind zwei Tauchausrüstungen einsatzbereit in Taschen verpackt, welche mit Hilfe der FW zum Landeplatz verbracht, von der RTH-Besatzung (Notarzt und Rettungsassistent) außerhalb des Rotorkreises auf der Trage festgeschnallt und in die BK 117 geladen werden. Die ersten beiden eintreffenden Taucher ziehen sich in der Zwischenzeit auf der Feuerwache Tauchanzug und Füßlinge an und begeben sich ebenfalls zum Hubschrauber, der dann die Einsatzstelle anfliegt.

Am Einsatzort ergreifen die beiden Tau-

cher dann situationsbedingt entsprechende Maßnahmen, bis zum Eintreffen der bodengebundenen SEG-Wasserrettung, die sie dann anschließend weiter unterstützen. Bis zum Eintreffen des Einsatzleiters Wasserrettung übernimmt der Sicherungstaucher, der gleichzeitig auch als Taucheinsatzführer agiert, die Einsatzleitung. Die Leinenführung übernimmt bei Taucheinsätzen



der zum Signalmann ausgebildete Rettungsassistent der RTH-Besatzung. Mögliche Meldebilder für einen Einsatz sind:

- * Person im Wasser
- * Fahrzeug im Wasser
- * Person im Eis eingebrochen
- * Personensuche im Wasser

Als Einsatzbereich kann der Einsatzradius der Christoph 22 angesehen werden, der etwa 75km um Ulm beträgt. Das bedeutet von Stuttgart bis Augsburg und von Dinkelsbühl bis Ravensburg. Auf dieser Fläche sind etliche Gebiete vorhanden, die nicht oder nur nach langer Anfahrtszeit auf eine Bodengebundene SEG-WR zurückgreifen können. Dafür existieren dort aber meist Feuerwehren, die mit einem Boot auf dem Rüstwagen ausgestattet sind, womit die Taucher sinnvoll unterstützt werden können.



Zur Zeit stehen den Einsatztauchern 10 Funkmeldeempfänger zur Verfügung, die je zur Hälfte von der Wasserwacht und der DLRG genutzt werden. Für einen Einsatz auf dem RTH kommen nur

Taucher der Ortsgruppen in Betracht, die tagsüber kurze Anfahrtszeiten zur Feuerwache in Neu-Ulm haben und eine Sicherheitsweisung auf der BK 117 erhalten haben. Bei schlechter Verfügbarkeit und zur Urlaubszeit werden die Melder innerhalb der Ortsgruppe, aber auch organisationsübergreifend an geeignete Taucher weitergegeben.

Die beiden bei der Feuerwehr gelagerten Ausrüstungen enthalten neben Ausstattung nach GUV mit je einem 12l Tauchgerät mit Tragschale und Rettungskragen auch noch frische Badehosen, Handtücher und einen Fliegeroverall für das gute Gefühl danach.

Sowohl mit der Bell, als auch mit der BK 117 wurden seither schon etliche erfolgreiche Einsätze geflogen, was den Bedarf aber auch die Akzeptanz des Projekts bei den Rettungsleitstellen zeigt.

□



Landeswettbewerb Rettungsschwimmen Jugend

Ergebnisliste

Stufe I

1. Platz Ndb./Oberpf.	10.907 Pkt
2. Platz Oberbayern	10.671 Pkt
3. Platz Unterfranken	10.185 Pkt
4. Platz Schwaben	10.137 Pkt
5. Platz Ober-/Mittelfr.	9.813 Pkt



Stufe I: Sieger OG Berg Neumarkt

Stufe II

1. Platz Oberbayern	10.979 Pkt
2. Platz Schwaben	10.522 Pkt
3. Platz Ndb./Oberpf.	10.066 Pkt
4. Platz Ober-/Mittelfr.	10.014 Pkt
5. Platz Unterfranken	9.786 Pkt



Stufe II: Sieger OG Altötting

Stufe III

1. Platz Ndb./Oberpf.	11.081 Pkt
2. Platz Oberbayern	10.900 Pkt
3. Platz Unterfranken	10.595 Pkt
4. Platz Ober-/Mittelfr.	10.463 Pkt
5. Platz Schwaben	9.642 Pkt



Stufe III: Sieger OG Waldmünchen Cham

Stufe IV

1. Platz Ndb./Oberpf.	11.595 Pkt
2. Platz Unterfranken	11.379 Pkt
3. Platz Schwaben	11.264 Pkt
4. Platz Oberbayern	11.226 Pkt
5. Platz Ober-/Mittelfr.	10.597 Pkt



Stufe IV: Sieger OG Viechtach Regen

**Ein herzliches
Dankeschön allen
Helfern der Wasserwacht
Neufahrn für den
gelungenen
Landeswettbewerb**



Spiele und Denken

mit Spielvorlagen - CD-ROM

12,78 EURO

(plus Versandkosten)

Eine Spielesammlung von lustigen und spannenden Spielen, interessanten Aufgaben und Problemstellungen

Bestellung über ihren DRK/BRK-Kreisverband an:

HDG (Handels und Dienstleistungs mbH-BRK)

Best. Nr. 95-12 50 200 -
Tel.: 0 84 53 / 325-0



KAINZ
GmbH & Co. KG

**ELEKTRO+NAUTIC
MARINE-CENTER**

Verkauf
Service
Zubehör
Reparatur
Ersatzteile
Wickerei

Wöhrdstraße 28-30 • 93059 Regensburg • Telefon 09 41/56 05 86 • Telefax 09 41/5 75 52

MERCUURY
FOURSTROKE

C R E S T L I N E R



Arbeits- Einsatz- und Rettungsboote
aus Marine-Aluminium
von 3,70 m – 7,40 m



Alu-Hochwasser-
Arbeits-Einsatzboote
von 3,70 m – 5,50 m

Spezielle Boote für besondere Einsätze

Wasserrettung auch beim Polizeipräsidium München

Im Rahmen eines dienstlichen Einsatzes nutzten zwei Funkstreifen-Besatzungen des Polizeipräsidiums



München die Gelegenheit, die Wasserwacht-Rettungsstation im benachbarten Erholungsgebiet Karlsfelder See zu besichtigen.

Streifenführer Thomas Ott - gleichzeitig auch Wachleiter der WW-OG Karlsfeld und BVO-Lehrgruppenausbilder R-HLW - gab einen Einblick in die Aufgabenstellung der Wasserwacht und machte mit den vielfältig vorhandenen technischen Rettungsmitteln der Station vertraut. Nicht nur die anwesenden Wasserwacht-Jugendlichen waren erstaunt, als anschließend eine Polizistin aus dem Kofferraum ihres Streifenwagens einen "Wurfrettungssack" hervorholte - und mit gekonnter Wurftechnik vorführte.

Polizeihauptmeister Thomas Ott informierte seine Wasserwacht kameraden mit verstohlener Freude, dass schon seit 2000 eine Praxiserprobung bei der Polizeiinspektion 43 mit anschließender Ausrüstung der Einsatzfahrzeuge des Polizeipräsidiums München erfolge. Nicht nur als Mittel zur Wasserrettung könne er hier eingesetzt werden, sondern auch für Absperungen, als Sicherungsleine und für viele andere Zwecke.

So habe man die vorhandene Ersthilfe- und Rettungsschwimm-Ausbildung der Polizeikräfte mit einem einfachen Rettungsmittel gut ergänzen können.



Bad Staffelstein

Wasserwacht und Badesees, eine dreißigjährige, gut funktionierende harmonische Verbindung

Lange vor dem Badesees begann schon die Geschichte der Wasserwacht Ortsgruppe. 1949 wurde am Main bei Unnersdorf durch den Gründer der Staffelsteiner Wasserwacht, Rupert Gaschler, den Nichtschwimmern die ersten Schwimmzüge beigebracht und die Badenden bekamen durch die Anwesenheit der Aufsichtsperson ein Gefühl

der Sicherheit. Etwa 1965 zog man in den neu ausgebaggerten Westsee und errichtete eine provisorische Wachstation aus Holz.

Sehnlichst erwartet und 1973 endlich fertig, wurde der Einzug in den bis heute genutzten Badesees gefeiert. Das erste Jahr musste sich die Wasserwacht mit einer alten Blechgarage als Unterkunft und Gerätelager begnügen. Im Jahr darauf entstand dann der Erste feste Steinbau. Mit einer Wachstation und den Umkleidekabinen am Eingang, wuchs der Mitgliederstand und damit auch die Ausrüstungsgegenstände.

Der Bekanntheitsgrad des Badesees wurde immer größer und damit wuchs der Bedarf an Sicherheit und Rettungsgeräten. Motorboot und Rettungsbrett standen als die größten Kostenfaktoren auf unserem Wunschzettel und wurden in Eigenleistung verwirklicht. Später kam die Einbindung in den Katastrophenschutz innerhalb des Roten Kreuzes hinzu, der für die aktiven Mitglieder den zusätzlichen Einsatz bei immer wiederkehrenden Hochwasser bedeutete. Der Baggersee wurde immer mehr zum beliebten Treffpunkt der Wasserratten aus nah und fern. Heute kann man von Unterfranken über Mittelfranken bis Thüringen und Sachsen alle Autokennzeichen am Parkplatz ablesen. Für die Mitglieder der Wasserwacht bedeuten natürlich die bis zu 5.000 zählenden Freizeitsportler eine besondere Herausforderung. Erfreulich ist auch die Tatsache, dass ein Mitglied der ersten Stunde von 1973 immer noch genauso Wach-



leiter 2002 die meisten Stunden der Wachmannschaft, für die Allgemeinheit, geleistet hat. Dafür gebührt dem Mitglied der Vorstandschaft, Rainer Horn aus Bad Staffelstein, besonderer Dank ebenso unser Dank und auch für die ständige Wartung der Rettungsboote. Die Ortsgruppe der Wasserwacht Bad Staffelstein unterhält zwischenzeitlich einen hochwertigen Gerätebestand, der unter Anderem auch aus zwei Rettungsbooten besteht. Beim Hochwasser 2001 wurde damit ein Hochwasseropfer in Wiesen geborgen. Für mehrere Rettungstaucher der Ortsgruppe stehen komplette hochwertige Tauchausrüstungen zur Verfügung, die im Erstfall ebenfalls eingesetzt werden. Da die Ausrüstungsgegenstände aus Spendenmitteln finanziert werden, entstehen der Stadt keinerlei Kosten. Selbstverständlich ist für die Mitglieder der Ortsgruppe, dass ihr Dienst ehrenamtlich, unentgeltlich zu versehen ist was die aktiven Mitglieder unheimlich zusammenstehen lässt.

Seit 1973 leiteten die Vorstände Wolfgang Borisch, Alfred Hornung, Manfred Glöckner und Reinhold Schiegel die Geschicke unserer Ortsgruppe.

Wir bedanken uns bei allen Freunden und Gönnern unserer Ortsgruppe, aber auch bei allen Mitgliedern und Jungmitgliedern für ihre Treue und die unzähligen Stunden, die sie im Sinne der Wasserwacht geleistet haben. Wir sehen zukunftsorientiert in die nächsten "dreißig Jahre" die noch vor uns liegen.



Schwandorf

Rettungstaucher noch effektiver

Nach einer längeren Testphase mit verschiedenen Herstellern wurde sich für die Überdrucktauchmasken der Firma Interspiro mit dazugehöriger Funkausrüstung und Landstation entschieden. D.h. die Taucher können nun untereinander und mit dem am Land befindlichen Leinenführer kommunizieren.

Die Übergabe fand am 16. März bei herrlichem Sonnenschein am Steinberger See statt. Die einsatzerfahrene Tauchergruppe nahm von der Vorstandschaft die Sprechfunkgaritur in Empfang und war von der anschließenden Tauchübung mehr als überzeugt. Die Taucher, die auf eine zehnjährige Einsatzerfahrung zurückgreifen können, sehen in dieser Anschaffung einen wesentlichen Aspekt in der Sicherheit der Rettungstaucher, die bei jeder Tages- und Nachtzeit in teilweise unbekannte Gewässer steigen, um Menschenleben zu retten.



Vilseck

Seepferdchen Maria Honig

Auch dieses Jahr hielt die Wasserwacht Vilseck wieder einen Schwimmkurs für Kinder ab.

25 Kinder im Alter von 5-9 Jahren und ihre Eltern erwiesen der Wasserwacht Vilseck ihr Vertrauen. Denn die 25 Meter Schwimmen und den Ring hochtauchen erscheint in erster Linie unerreichbar.

Nur durch stettigen Fleiss und Üben und immer wieder üben wurden sie auch danach belohnt.

Stolz und voller Freude nahmen sie ihr Seepferdchenabzeichen entgegen. Dies freut natürlich auch die Betreuer und Helfer, wenn sie Erfolg verbuchen können. S-Schein Inhaberin Maria Honig dankt allen Helfern sehr herzlich.



FISKARS-Boote

Custer

QUICKSILVER

VALIANT
ADVANCED INFLATABLE CRAFT

MERCURY
OUTBOARDS

merCruiser

Sport und Nautic

Josef Kadur

Am Söldnermoos 39

85399 Hallbergmoos, Telefon 0811/3322

So individuell wie Sie wollen!

Aus-, Um- und Einbauten

für

- Wasserrettungsfahrzeuge
- Sonderfahrzeuge aller Art
- Mehrzweckfahrzeuge
- Versorgungsfahrzeuge

Komplette Lösungen aus einer Hand



Adi-Maislinger-Straße 8

81373 München

Tel.: 089 / 71 23 64

Fax: 089 / 760 26 56

E-Mail: team.oettl@gmx.de



Lehrbuch Taucher im Rettungsdienst

